



Veedele e.V.
Gemeinwesenarbeit in Köln
30 Jahre



30 Jahre Veedel e.V. Vorstellung der Sozialraumkoordination

Am Samstag, 05. September beging der Veedel e.V. sein 30 jähriges Bestehen mit einem Stadtteilfest. Mit großer Unterstützung von Ostheimer Bürgern und Einrichtungen sowie der GAG konnte in der „Grünen Siedlung“ bei Live-Musik, Grußworten und mit vielen Aktionsständen gefeiert werden.

„Den Verein kennt doch jeder im Stadtteil. Die haben doch den Container mit der Jugendarbeit in der Gernsheimer Str., das Café im Veedel im Buchheimer Weg oder auch die Ostheimer JobBörse.“ antwortet Maria Wieloch auf die Frage, ob sie den Veedel e.V. kenne. Damit wird schon eine Vielzahl von Aufgaben beschrieben, die der Bürger- und Sozialverein tagtäglich erledigt. 30 Jahre sind ein Anlass, den Verein etwas genauer vorzustellen. In dieser Ausgabe starten wir mit der „Sozialraumkoordination“.

Seit 2006 setzt der Veedel e.V. zunächst mit Rolf Blandow und aktuell mit Andreas Hansmann das städtische Programm „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ um für die Stadtteile Ostheim und Neubrück. Mit dem Programm wird das allgemeine Ziel verfolgt, die Lebensbedingungen im Stadtteil zu verbessern. Die sog. „Sozialraumkoordinatoren“ sollen dabei Ansprechpartner für die BürgerInnen und alle lokalen Akteure im Stadtteil sein. Im Gemeinwesen werden dabei die Bedarfe erhoben und gemeinsam auch im Dialog mit Politik und Verwaltung sinnhafte Projekte initiiert. Sie knüpfen Netzwerke zur Optimierung der Arbeit, machen Öffentlichkeitsarbeit für den Stadtteil und legen dabei auch schon mal die Finger auf die Wunde.

Was ist in den vergangenen 9 Jahren geschehen?

Zum Start des Projekts gab es in Ostheim eine klar beschreibbare Situation: Auf der einen Seite haben die sozialen Einrichtungen und die Vereine kaum miteinander zusammengearbeitet. Auf der anderen Seite identifizierten sich die Bürger wenig mit dem Stadtteil Ostheim. Zudem bestand (und leider besteht bis heute) in einigen Quartieren eine große Armut, worunter ganz besonders die Kinder und Jugendlichen leiden.

Vorrangig ging es erstmal um die Herstellung einer Identifikation mit dem Stadtteil, aber auch ums Stadtteilimage und seine Verbesserung. Dieser Themenbereich wurde umso wichtiger als 2007 Ostheim über die Stadtgrenze hinaus durch den sog. „Koma-Schläger“ traurige Berühmtheit erlangte.

Inzwischen wurden mehrere Gremien initiiert, in denen die lokalen Akteure wie soziale Institutionen, Schulen, Kirchengemeinden und auch Vereine zusammenarbeiten und sich gegenseitig helfen. Zudem wurden viele Projekte auf den Weg gebracht, bei denen die Menschen die Möglichkeit haben sich einzugeben und zu partizipieren. Beispielhaft für die Arbeit ist der Slogan „Wir sind Ostheim“ vom Bürgerfest, das erstmalig 2007 durchgeführt wurde. Blandow: „Alle sind Ostheim, von Klein bis Groß, egal welcher Herkunft - das bildet den Stadtteil Ostheim und wir können stolz darauf sein.“

Das Bürgerfest hat in seiner Bandbreite immer diese Vielfältigkeit ausgestrahlt. Diese Vielfältigkeit wurde von vielen BürgerInnen vorher eher als Schwäche von Ostheim angesehen und ich hoffe, dass wir es geschafft haben, dass es inzwischen als Stärke von Ostheim wahrgenommen wird.“

- weiter auf Seite 2-

Editorial

Wir freuen uns wieder, Ihnen eine aktuelle Ausgabe der Stadtteilzeitung Ostheim präsentieren zu können. Das für diese Ausgabe angekündigte Interview mit Frau Hartmann wird auf die kommende Ausgabe verschoben. Dieses bitten wir zu entschuldigen und wünschen viel Freude beim Lesen der OSTHEIM.

-Fortsetzung: 30 Jahre Veedel e.V. -

Darüber hinaus trägt die Stadtteilzeitung dazu bei, sich mit Ostheim zu identifizieren. Regelmäßig erfährt man so Aktuelles aus Ostheim und auch die BürgerInnen haben die Möglichkeit, ihre Meinung über den Stadtteil und relevante Themen zu artikulieren. Ergänzt wird dieses durch das Infoportal, also der Internetauftritt des Stadtteils, mit aktuellen Terminen und Themen. Hier können sich die Vereine darstellen, es ist sicherlich eine Plattform, die dazu beiträgt, dass die Menschen mehr von Ostheim mitbekommen.

Ein anderes wichtiges Thema für die Sozialraumkoordinatoren ist die Mitbestimmung und Teilhabe. Auch hier hat sich jede Menge getan. „Es liegt uns sehr am Herzen herauszufinden, was denn der Bedarf ist, den die BürgerInnen formulieren - nicht die Stadt!“, so Hansmann. Dazu werden regelmäßig zusammen mit der Technischen Hochschule Köln (aktivierende) Befragungen durchgeführt. Viele BürgerInnen haben aufgrund von Sprachbarrieren gewisse Probleme, ihre Meinung bei einer Bürgerkonferenz oder anderen Treffpunkten zu formulieren, von daher ist das Instrument der „aktivierenden Befragung“ vor allem in den marginalisierten Quartieren (in Ostheim z.B. Bereiche der Gernsheimer Str. und Buchheimer Weg) wichtig. Dabei gehen die Sozialraumkoordinatoren in Zusammenarbeit mit den StudentInnen von Tür zu Tür und fragen die Leute ganz konkret: Wo sehen Sie die Probleme? Woran möchten Sie sich beteiligen, dass sich die Dinge verbessern?



freuen sich über das gelungene Fest: Andreas Hansmann (Sozialraumkoordinator), Elfi Schöntwerpes (Bürgermeisterin), Rolf Blandow (Geschäftsführer Veedel e.V.) und Marion Heuser (Mdr)

Der Veedel e.V. führt im Rahmen der Beauftragung zudem Stadtteil-, Sozialraum- und Bürgerkonferenzen durch, bei denen aktuelle Themen aufgegriffen und diese mit BürgerInnen diskutiert werden. Bei

der letzten großen Veranstaltung in Ostheim haben über 250 BürgerInnen teilgenommen, um mit dem Oberbürgermeister, dem Vorstandsvorsitzenden der GAG und dem Vorsitzenden der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln sich auszutauschen und auch konstruktiv zu streiten. „Wir versuchen hochrangige Leute zu kriegen, Verantwortungsträger, damit die Menschen merken: Wir meinen es ernst.“, führt Blandow aus.

Die drei Schwerpunkte in der Sozialraumkoordination waren von daher bisher: 1. Beteiligung ermöglichen, 2. Identifikation schaffen mit dem Stadtteil und 3. den lokalen Verbund herstellen und Netzwerkarbeit stützen, um Synergien zu schaffen und die Ressourcen im Stadtteil optimal auszunutzen. Die Umsetzung hat Andreas Hansmann und Rolf Blandow viel Spaß gemacht, weil man direkten Kontakt mit den BürgerInnen hat und ihre Meinung mitbekommt. Daneben gab es unendlich viele Aufgaben, die bearbeitet wurden. „Armut ist kein Kinderspiel“, fügt Blandow ein und macht damit deutlich wo der Schwerpunkt liegt. So werden im Jahr bis zu 25 Projekte unterstützt, gefördert und teilweise selber umgesetzt: Ob Krabbelgruppen, Fußballangebote in benachteiligten Wohnquartier, Pflanz- und Verschönerungsaktionen, Videoerstellung zusammen mit den Grundschulen usw. Eben halt in ganz unterschiedlichen Bereichen, von der Wiege bis zur Bahre, wovon die BürgerInnen insgesamt einen großen Nutzwert hatten.

Der nachhaltige Erfolg des Projekts „Lebenswerte Veedel“ führt 2012 zur Verleihung des Bundespreis Soziale Stadt den Blandow und Hansmann in Berlin stolz in Empfang nahmen und in dessen Folge ist es ab 2014 als dauerhafte städtische Aufgabe übernommen worden.

Als Ziele für die zukünftige Arbeit stehen drei Wünsche ganz oben auf der Agenda: „Ein Bürgerhaus muss her, eine Interessengemeinschaft des Ostheimer Gewerbe wird benötigt und in der Gernsheimer Straße muss dringend investiert werden, um die Wohnqualität zu steigern und die soziale Durchmischung wieder herzustellen“, da sind sich die beiden Sozialarbeiter einig.

www.veedel.de

Johanniter in Ostheim freuen sich über „HELPIES“

Die zehnjährige Zoe aus Göttingen entwickelte eine Geschäftsidee, um den Flüchtlingen in Chorweiler zu helfen. Das Mädchen zahlte stolz 100 Euro in der Buchhaltung der Johanniter in der Geschäftsstelle in Köln-Ostheim ein.



Als die zehnjährige Zoe von dem neu errichteten Zeltendorf in Köln-Chorweiler erfuhr, verspürte sie den spontanen Drang zu helfen und entwickelte eine Geschäftsidee. Sie fertigte Armbänder, sogenannte Helpies, und verkaufte diese für einen Euro das Stück an einem Verkaufsstand vor dem Haus. Der Verkauf lief gut an, so dass sie in einem zweiten Schritt Handzettel für ihre Geschäftsidee entwarf und diese im Restaurant der Freunde ihrer Eltern verteilte. Die Gäste waren begeistert, kauften Armbänder oder gaben einen zusätzlichen Obolus für die Flüchtlinge. 100 Euro kamen zusammen.

Zoe zahlte das Geld stolz in der Buchhaltung der Johanniter in der Geschäftsstelle in Köln-Ostheim ein. Hier erntete sie viel Lob für ihr besonderes Engagement. „Eine wunderbare Aktion. Wir freuen uns wahnsinnig über die Spende und werden diese gern zum Wohle der Flüchtlingskinder einsetzen“, so Claudia Klein, Mitarbeiterin der Buchhaltung der Johanniter.



James-Krüss-Grundschule

Ein sehr musikalisches Schulprofil

Singen, Trommeln, Tanzen und Klavier: Neben dem normalen Musikunterricht erhält jedes Kind an der James-Krüss-Grundschule in jedem Schuljahr über mehrere Monate zusätzliche Musikstunden von Profi-Musikern, die eigens für diese Projekte auch vormittags in die Schule kommen.

Singen schwingt durch den ganzen Körper und steckt an: Fröhlich gestimmt lernt es sich besser und quasi nebenbei werden Grammatik und Aussprache verbessert.

Die Pädagogen der Schule sind überzeugt, dass neben den üblichen Lerninhalten wie Lesen, Schreiben und Rechnen auch die Bildung der gesamten Persönlichkeit der Kinder besonders gut über die Musik gelingen kann.

Beim Trommeln und Musik-Erfinden geht es um die Eigenaktivität der Kinder. Sie sollen Musik als Gemeinschaft stiftend und als eigene Ausdrucksmöglichkeit erleben. Hierbei lernt man das gegenseitige Zuhören ebenso wie das Vorstellen von eigenen musikalischen Ideen. Das Rhythmusgefühl wird trainiert. Die Kinder begegnen den musikalischen Grundbegriffen von Harmonie und Disharmonie, Dynamik, Modulation Takt und Tempo, Solo und Tutti direkt im kreativen Tun.

Auch die Bewegung kommt nicht zu kurz: Immer wieder gibt es Tanzaufführungen der Tanz-AG, die die ganze Schule begeistern.

In stadtweiten Aufführungen, so im Frühjahr das Musical „Kunterbunt“ im Porzer Rathaus, aber auch in schulischen Monatsfeiern präsentieren die Kinder stolz ihre Ergebnisse.

Ganz neu wird 2016 in der

James-Krüss-Grundschule Klavierunterricht starten: Die Rheinische Musikschule bietet ihn voraussichtlich ab Januar für Kinder im zweiten Schuljahr an, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Möglich wird dies durch die Bereitstellung eines guten Klaviers von der Bechstein-Stiftung.

Zusätzlich zu den vielen musikalischen Aktivitäten werden regelmäßig Exkursionen zu Konzerten und in die Kinderoper organisiert. Hier werden die Schüler und Schülerinnen kindgemäß an die klassischeren Musikformen herangeführt und das Nachdenken über die eigene Musikrezeption gefördert.

Wo sonst häufig Fachlehrermangel herrscht, hat die James-Krüss-Grundschule durch gezielte schulscharfe Stellenausschreibungen zwei Musik-Fachlehrerinnen einstellen können. Darüber hinaus haben sich mittlerweile drei weitere Lehrkräfte im Neigungsfach Musik durch die Bezirksregierung ausbilden lassen. So wird eine sehr hohe Qualität auch des regulären Musikunterrichts erreicht. Für die Nachmittagsbetreuung konnten inzwischen mehrere musikbegeisterte Mitarbeiter/innen gewonnen werden.

Gesund & fit – Wir machen mit!

Zum vierten Mal in Folge wurde die James-Krüss-Grundschule 2015 als Klasse2000-Schule zertifiziert, denn am Klasse2000-Programm nehmen alle Kinder der Schule teil. Es beinhaltet insgesamt elf Besuche einer externen Gesundheitstrainerin, die mit den Kindern Themen der Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung, der gesunden Ernährung und



des richtigen Umgangs miteinander bearbeitet. Die Klassenlehrerinnen setzen im Regelunterricht die Themen fort. So kann das Programm sehr nachhaltig wirken, da es zudem über alle vier Schuljahre läuft. Finanziert wird das Programm

überwiegend von Sponsoren, von denen auch mehrere Ostheimer sind: die Anno-Apotheke, die Kinderärzte Dr. Stegmann und Dr. Matelélé, die Bürgerstiftung Ostheim sowie die Stadtparkasse.

Eingebettet ist das Klasse2000-Programm seit neun Jahren in einem umfangreichen Konzept zur Gesundheits- und Bewegungserziehung: Neben dem gesundem Frühstück für alle und der Teilnahme am EU-Schullobstprogramm führen wir Koordinationstrainings durch, bieten Sportförderunterricht und bieten über den üblichen Schwimmunterricht hinaus bereits im zweiten Schuljahr vorbereitenden Schwimmunterricht an. Auch am Nachmittag gibt es viele sportliche Aktivitäten.

Im Wettbewerb um den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ schafften wir es in diesem Jahr bis in die Endrunde.

Schulfest

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmer Wärme fand im September das Schulfest der James-Krüss-Grundschule statt. Die Geschicklichkeitswettbewerbe und Spielangebote wurden von den Kindern begeistert erprobt. Auch der Schminkstand war ununterbrochen belagert.

Neu nach Ostheim gezogene Eltern konnten sich über das besondere Musik-Profil und das Gesundheitskonzept der Schule informieren.



Die Anno Apotheke – in Ostheim für Ostheim

- Anzeige -

Bald anderthalb Jahre ist es schon wieder her, dass die Anno Apotheke durch ihre Erweiterung mit dem 1. Globuliwelt Center Deutschlands zu dem Zentrum für Naturheilkunde und Komplementärmedizin in Köln wurde.

Noch heute freuen wir uns jeden Tag darüber, wie gut unser neues erweitertes Angebot von den Ostheimer Bürgern angenommen wurde und wird. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich.

All diejenigen, die unserem Konzept noch skeptisch gegenüberstehen, laden wir ein, über ihren Schatten zu springen und sich bei einem persönlichen Besuch davon zu überzeugen, dass das Miteinander von Schulmedizin und Naturheilkunde für jeden Einzelnen die richtige Behandlung bereithält.

Das Team der Anno Apotheke berät seine Kunden ganzheitlich und greift zu diesem Zweck auf umfassende pharmazeutische sowie fundierte naturheilkundliche Kenntnisse zurück, die es in regelmäßigen Weiterbildungen auffrischt und vertieft.

Um jedem unserer Kunden die individuell bestmögliche Versorgung zu gewährleisten, haben wir das ‚klassische‘ Apotheken-Sortiment in der Anno Apotheke ergänzt um inzwischen über 200 verschiedene handpotenzierte Globuli und mehr als 700 verschiedene Mittel aus der Naturheilkunde.



Seit Mitte letzten Jahres ist es uns zudem möglich, unseren Kunden eine ganz besondere Produktreihe anbieten zu können: Panaceo.

Es handelt sich bei Panaceo um ein vollkommen natürliches Medizinprodukt, das aus dem Vulkanmineral Zeolith-Klinoptilolith besteht. Dieses Mineral ist vor Jahrmillionen entstanden, als sich Lava in das solige Meerwasser aus dem Urmeer ergoss und mit diesem verband. Hierbei bildete sich eine einzigartige Kristallgitterstruktur, die dem Naturmineral eine besondere Wirkweise ermöglicht. Wie ein Schwamm kann es im Magen-Darm-Trakt freie Radikale, Umweltgifte und andere belastende Stoffe binden und diese auf natürlichem Wege über den Stuhl aus dem Körper leiten. Gleichzeitig kann es den Organismus mit wertvollen Mineralien wie Natur-Kalzium und Natur-Magnesium versorgen.

Panaceo behandelt den für seine Produkte verwendeten Zeolith-Klinoptilolith mit der PMA-Technologie (Panaceo-Micro-Aktivierung). Das Mineral wird hierbei in einem speziellen Verfahren vermahlen, was zu einer Vergrößerung der Oberfläche und einer erhöhten Aktivität führt. PMA-Zeolith kann so noch mehr Schadstoffe an sich binden als herkömmlicher Zeolith.

Mit der Einnahme beispielsweise von Panaceo Basic Detox wird der Magen-Darm-Trakt pünktlich zum Frühjahr gründlich gereinigt und gekräftigt und der menschliche Organismus auf diese Weise entlastet. Dadurch kann sich die persönliche Leistungsfähigkeit erhöhen, sowie Leber und Niere entlastet werden. Als weiteres können, die Immunabwehr gestärkt werden und insgesamt Vitalität, Energie und Lebensqualität zurückkehren.

Schauen Sie doch mal wieder vorbei und verschaffen Sie sich einen Überblick über unser Sortiment – Vertrautes und Neues, Bewährtes und Innovatives wartet auf Sie.

Das Team der Anno Apotheke freut sich auf Ihren Besuch und wird Ihnen in gewohnter Manier weiterhin beratend und unterstützend zur Seite stehen. Ob für Mensch, ob für Tier, ob für jung, ob für alt, ob alternativ oder schulmedizinisch – wir sind für Sie da!

Bücherkiste als Begrüßungsgeschenk

GAG-Herbstfest zur Kita-Eröffnung im Waldbadviertel

Mit einem bunten und abwechslungsreichen Herbstfest wurde die offizielle Eröffnung der neuen Kindertagesstätte am Hedwig-Wachenheim-Karree im Waldbadviertel gefeiert. 17 Monate dauerte der Bau, jetzt haben die 70 Kinder Platz zum Spielen, Toben und Lernen auf rund 780 Quadratmetern, verteilt auf zwei Etagen, und in einem großen Außenbereich mit abwechslungsreichen Spielgeräten. „Eine gut ausgestattete Kita mit attraktiven Räumen und einem engagierten, liebevollen Team ist mittlerweile unverzichtbarer Bestandteil für die positive Entwicklung eines jeden Kindes“, betonte GAG-Vorstand Kathrin Möller in ihrem Grußwort. Das „liebevolle Team“ stellt die KölnKitas gmbH, die bereits zahlreiche der von der GAG errichteten Kindertagesstätten als Träger übernommen hat.

Direkt im Anschluss führten die Pänz mit viel Spaß und Elan ein Lied und einen Tanz auf, unterstützt von Kita-Leiterin Stefanie Eich und dem Erziehersteam. Und damit sie sich noch heimischer fühlen in der neuen Kindertagesstätte, gab es von der GAG eine prall gefüllte Bücherkiste als Begrüßungsgeschenk. Die Eltern der Kinder revanchierten sich mit einem prall gefüllten Essensstand, der kaum einen kulinarischen Wunsch bei den Besucherinnen und



vlr: Katrin Möller (Vorstandsvorsitzende GAG), Stefanie Eich (Kita-Leiterin), Almut Gross (Geschäftsführerin Köln Kitas GmbH), Tom Lehel (Moderator)

Besuchern offen ließ. Auch der Veedel e. V., langjähriger Partner der GAG in Ostheim, und die Bürgervereinigung, trugen ihren Teil zum Gelingen des Festes bei. Auf der Bühne kündigte KIKA-Moderator Tom Lehel eine Reihe illustrier Gäste an. Zauberer Jacomo und das Kindertheater „Casiopeia“ begeisterten zunächst das jüngere Publikum, während die Erwachsenen beim Musikprogramm mit dem „Spetzboov“ Willi Mölders, den Schluffe, JP Weber, der Domstadtbande und der Micky Brühl-Band auf ihre Kosten kamen. Dazu gab es zahlreiche Kinderspiele und eine Schnitzeljagd durchs Neubaugebiet. Wer dabei aufmerksam den Spuren folgte, konnte als Hauptpreis eine

Fahrt im Heißluftballon gewinnen.

Seit dem ersten Spatenstich vor drei Jahren hat sich viel getan auf der großen Fläche am Rande des Stadtteils. Nicht nur die Kindertagesstätte ist in Betrieb, auch zahlreiche Wohnungen sind bereits fertiggestellt und bezogen. Vor allem die großzügigen Freiflächen mit vielen Spiel- und Ruhebereichen sowie der „grüne Fluss“, der durchgehende Grünzug im Innenbereich des neuen Quartiers, sind jetzt deutlich erkennbar und prägen schon jetzt das Waldbadviertel als luftige und grüne Wohnoase. Und bis zur geplanten Fertigstellung 2017 passiert noch einiges. Mehr als 500 Wohnungen gehören dann zum Viertel, freifinanzierte und öffentlich geförderte Mietwohnungen und ein kleiner Teil Eigentumswohnungen. Dazu kommen rund 240 Einfamilienhäuser, die als Bauträgermaßnahme errichtet werden. Auch das Mehrgenerationen-Wohnprojekt „Lebensräume in Balance“ findet im Waldbadviertel ein Zuhause.



Leiter des Kundencenter Süd-Ost Bernd Gräber am Glücksrad

Gesucht: „Rockband“ für Ostheim

Ob Straßenfest, Weihnachtsmarkt oder Pfarrkirmes, immer wieder kommt bei Veranstaltungen in unserem Ort die Frage auf: „Kann nicht irgendjemand

Musik machen?“

Der Ostheimer Martin Schwertner hatte daher die Idee, ortsansässige Musiker zusammenzuführen, die genau dies zu den entsprechenden Anlässen sicherstellen können. Ihm schwebt eine lockere Gruppierung vor, die sich lediglich vor den jeweiligen Veranstaltungen zu wenigen Proben trifft. Gespielt werden klassische Rocknummern von Elvis über Pink Floyd bis Eric Clapton.

Gesang, Gitarre und Bass sind

bereits vorhanden. Gesucht werden zumindest noch ein Schlagzeuger sowie Keyboarder und ein zusätzlicher Gitarrist. Aber auch weitere Instrumente (oder Sänger) sind willkommen. Im Idealfall bildet sich sogar ein kleiner Pool an Musikern, sodass ein Wechsel problemlos möglich ist. Als Voraussetzung wäre eine gewisse Banderfahrung von Vorteil. Interessierte bitte melden:



Martin Schwertner
webdesign@web-schwertner.de



Baustellen in Ostheim

Was wird hier eigentlich entstehen?

Zwei Baustellen in Ostheim sind derzeit nicht zu übersehen. Im Steinrutschweg wurde das ehemalige Kirchengebäude der Neuapostolischen Kirche abgerissen, das Gelände geëbnet und eine Bodenplatte ist bereits gegossen.



Die zweite Baustelle befindet sich am Eckgrundstück Wilhelm-Griesinger-Str. Ecke Pfr.-Krautwig-Str. Die zuvor hier auf kleinen Parzellen beheimateten Lauben wurden abgerissen und das Gelände wird derzeit als Baustelle eingerichtet. Auch die dazugehörigen



Kanalarbeiten an der Servatiusstraße zeugen davon, dass hier etwas passiert.

An beiden Stellen werden in den kommenden Monaten neue Kindergärten errichtet, die im ersten Halbjahr 2016 fertig gestellt werden sollen. Die Kindergärten werden in freier Trägerschaft geführt und werben auf ihren Internetseiten bereits dafür, bei Interesse mit ihnen Kontakt aufzunehmen:



Kita „Kleine Riesen“ Ostheim
Kleine Riesen Nord gemeinnützige GmbH
Steinrutschweg 4, 51107 Köln
(0711) 35 116 4 0 / info@littlegiants.de
www.littlegiants.de

Familienzentrum KiTa LÖWENHERZ
Step Kids KiTas gGmbH
Wilhelm-Griesinger-Str., 51109 Köln
(02324) 9218228 / info@stepke-kitas.de
www.stepke-kitas.de

Willkommen bei den Wibbelstätz

Unsere Kinder und das Team freuen sich über den neuen Namen

Lebhaft und fröhlich geht es bei uns im FRÖBEL-Kindergarten schon lange zu. Kein Wunder also, dass sowohl die Kinder als auch die Erzieher*innen den neuen Namen so passend finden, denn „Wibbelstätz“ bedeutet im kölschen Dialekt so viel wie „lebhaft und bewegungsfreudige Kinder“.

Die Idee, einen eigenen Namen für unseren Kindergarten im Buchheimer Weg zu finden, gab es schon lange, doch die ersten Ideen überzeugten noch nicht auf Anhieb. Deshalb wurden fleißig Namensvorschläge von Erzieher*innen und Kindern gesammelt und diskutiert. Recht schnell fiel dann gemeinsam die Wahl auf den Namen „Wibbelstätz“, den wir seit dem 1. September offiziell führen.

Jeden Morgen heißt es also ab jetzt:



„Willkommen bei den Wibbelstätz!“

i

Kita Wibbelstätz
Fröbel Köln GmbH
Leitung Julia Meisen
Buchheimer Weg 30, 51107 Köln
0221 / 89 24 48
wibbelstaetz@froebel-gruppe.de
www.froebel-gruppe.de

Infos vom Familienzentrum Uckermarkstraße

Wechsel im Leitungsteam

Nach 8,5 Jahren Leitungstätigkeit in der Uckermarkstraße übernahm Frau Eich die neue 4-Gruppe KölnKita „Hedwig-Wachenheim-Karree“ im Waldbadviertel in Ostheim. Wir danken ihr für viele schöne gemeinsame Jahre und wünschen ihr und dem Waldbadviertel weiterhin einen tollen Start!

Eine neue Leiterin mit halber Stelle ist seit April 2015 im Dienst. Frau Raffaella Bel ist erfahrene Erzieherin und arbeitete in den letzten Jahren freiberuflich als Tagesmutter und in der Familienbildung. Gerne ist Frau Bel, im Leitungsteam mit Frau Kossok, Ansprechpartnerin für Sie in allen Fragen rund um das Familienzentrum.

Termine des Familienzentrums

Erziehungsberatung- Sprechstunde am 29.10.2015 Herr Westerhausen von der Erziehungsberatungsstelle der Stadt Köln ist von 9.00 – 12.00 Uhr im Haus. Alle interessierten Eltern aus Ostheim, die Rat und ein offenes

Ohr in Erziehungs- und Familienfragen suchen, können unter 0221-891555 telefonisch einen Termin vereinbaren.

Teestube am 18.11.2015: Gemeinsam beim türkischen Tee kommen wir gemeinsam ins Gespräch. Frau Yesiltas, von der Integrationsagentur in Ostheim stellt den Kinder- und Jugenddienst der Integrationsagentur vor. Gerne berät sie für Ihre Familiensituation.

Wir suchen ab sofort eine Reinigungskraft mit 10 Wochenstunden als Schwangerschafts- und Erziehungszeitvertretung. Wir freuen uns sehr über Ihre interessierte Rückmeldung.

i

Familienzentrum Uckermarkstraße
Köln Kitas GmbH
Leitung Christine Kossok / Raffaella Bel
Uckermarkstr. 25, 51107 Köln
0221 / 89 15 55
uckermark@koelnkitas.de
www.koelnkitas.de

TTC Ostheim sucht neue Talente

Der TischTennisClub (TTC) Köln Ostheim ist auf der Suche nach neuen Talenten. Wir trainieren Montag und Donnerstag von 18:00-19:30 Uhr im Schulzentrum Köln Ostheim. Alle Kinder ab 8 Jahren können gerne bei einem kostenlosen Probetraining bei uns reinschnuppern. Anmeldungen werden gerne per Email entgegengenommen. Für unsere 3 Meisterschafts- und eine Hobby Mannschaft suchen wir noch weiteren Zulauf. Auch hier kann man gerne erstmal kostenlos mittrainieren.

Die Saison ging gut los für die Ostheimer. Alle Mannschaften konnten erste Siege in Ihren Gruppen verbuchen. Die 1. Herren gewann 9:3 in Immekeppel. Die 2. Herren siegte 8:1 in Neubrück, während die 3. Herren Ensen Westhoven mit 8:2 schlug. Die Hobby Mannschaft feierte 2 Siege zu Hause gegen Schildgen und in Bärbroich.

Tischtennisclub Köln-Ostheim
Michael Kübbeler
0177/8775679
m.kuebbeler@netcologne.de
www.ttc-ostheim.de

Gute Verbindungen für Ostheim

Am 26. September 2004 wurde Susana dos Santos Herrmann erstmals in den Kölner Stadtrat gewählt. Dort vertritt die direkt gewählte SPD-Stadtverordnete den Wahlkreis Vingst. Da sie aber schon lange in Ostheim lebt, „kümmere ich mich natürlich auch um die Belange unseres Stadtteils“, betont sie.

Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören die Verkehrs- und Wirtschaftspolitik. „Unsere Stadt wächst. Das erleben die Ostheimerinnen und Ostheimer hautnah. Mehr Wohnraum ist nötig, aber auch eine Verkehrsstruktur, die mithält.“

Die Sanierung von Brücken und Tunneln belasten zur Zeit viele Stadtteile. Auch Ostheim spüre das. Umso wichtiger, so dos Santos, „dass wir zusätzliche Verbindungen im öffentlichen Nahverkehr für unseren Stadtteil schaffen.“ Die Einrichtung der Pendellinie 191 zwischen der Haltestelle Ostheim und dem neuen Waldbadviertel ist aus ihrer Sicht nur ein erster Schritt. „Die nächsten sind von der Bezirksvertretung und dem Verkehrsausschuss schon beschlossen: wir möchten auch eine attraktive Verbindung aus dem neuen Wohngebiet zur S-Bahn-Haltestelle.“ Das entlaste Ostheim und die Frankfurter Straße.

Dazu müsse ein Ausbau zu einer längeren Linie erfolgen, die Ostheim und das Waldbadviertel mit der S-Bahn verbindet. Wenn das Viertel fertig sei, solle es soweit sein.

Doch auch an der Rösrather Straße soll die Verkehrssituation verbessert werden. Im Rahmen eines Stadtteil-Programms zum Ersatz von Ampeln



Mittelfristig soll ein Kreisverkehr die Ampel an der Kreuzung Rösrather Str./Servatiusstraße ersetzen.

durch Kreisverkehre, soll die Kreuzung an der Servatiusstraße umgebaut werden. Dos Santos: „Kreisverkehre bremsen die Geschwindigkeit und erlauben dennoch flüssigen Verkehr. Das bringt unterm Strich mehr Sicherheit und deutlich weniger Lärm für Wohnbevölkerung an den Straßen.“ Allerdings werde es bis zur Realisierung noch etwas Zeit brauchen.

Johnny Schwan wurde Kaiser bei den Ostheimer Schützen

Im dritten Versuch hat er es endlich geschafft. Johnny Schwan wurde Kaiser bei den Ostheimer Sportschützen. Kaiser bedeutet, dass er zum dritten Mal Schützenkönig geworden ist und dann ist man automatisch Kaiser.

Auch das diesjährige Schützenfest verlief für die Verantwortlichen wieder zufriedenstellend. Man kann wieder in allen Bereichen neue Würdenträger präsentieren. Die Jugend war dabei wieder besonders aktiv. Gefreut hat man sich auch in diesem Jahr wieder über den Besuch des Ehrenmitglieds der Gesellschaft Bischof Monsignore Sebastian Ramis aus Peru. Begleitet von Anna Maria



Preußer hat er auch in diesem Jahr wieder die Krönung der Würdenträger durchgeführt.

In Sachen neuer Schießstand ist man einen Schritt weiter gekommen. Man wartet nun auf die Zusage des Bauamtes mit den Planungen weiter fortführen zu dürfen. Der Schießbetrieb findet zurzeit bei den Schützenfreunden in Köln-Merheim statt. Wer Interesse daran hat einmal am Trainingsschießen teilzunehmen ist recht herzlich dazu eingeladen. Das Trainingsschießen findet jeden Montag und Mittwoch ab 17.30 Uhr auf dem Schießstand in Merheim, Mielenforster Kirchweg statt.

In diesem Jahr nimmt man noch am St. Martinszug der Ostheimer Kinder und dem Weihnachtsmarkt teil. Den Jahresabschluss feiert die Gesellschaft dann wieder mit einer festlichen Weihnachtsfeier.



Ökumenisches Pfarrfest „Rund um St. Servatius“ - Ein gelungenes Fest!

Am 6. September feierten zum vierten Mal bei herrlichem Spätsommerwetter die Katholische und Evangelische Gemeinde in Ostheim gemeinsam ihr Pfarrfest.

Der Tag begann mit einer Festmesse um 10.30 Uhr in der Kirche Zu den Hl. Engeln. Die Pfarrerin der evangelischen Gemeinde in Ostheim, Andrea Stangenberg-Wingerning, hielt die Ansprache. Für die musikalische Begleitung sorgte unser Cäcilien Kirchenchor St. Servatius aus Ostheim.

Fast dreihundert Gäste konnten wir dank der zahlreichen ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer nicht nur begrüßen, sondern auch kulinarisch mit vielen „Leckereien“ verwöhnen. Es gab sehr viele Kinderspiele und Probeschießen bei den Sportschützen.

Eine besondere Erwähnung verdient in diesem Jahr auch die Cafeteria! Mit viel Hingabe hatte die Vorsitzende der Frauengemeinschaft den Raum als

„Rosengarten“ mit selbstgestrickten Röschen dekoriert. Eine besondere Freude für die älteren Mitglieder aus der Pfarrei war es, zum Fest ausdrücklich eingeladen zu sein. Sie wurden mit dem Auto abgeholt, damit sie wieder in der Gemeinde präsent sind und sich miteinander unterhalten konnten.

Mein ganz persönlicher Eindruck war, dass wir nicht nur ein ökumenisches Pfarrfest gefeiert haben ... es war ein großes Familienfest! Wenn wir nicht gegen 17.00 Uhr begonnen hätten, die Zelte abzubauen, wären sicherlich viele Gäste noch länger geblieben. Aber einmal ist auch Schluss und am besten dann, wenn es am Schönsten ist.

Die größte Motivation für den Abbau war für viele Junge und Junggebliebene der Erfolg dieses Festes! Trotz Müdigkeit ließ es sich der harte Kern nicht nehmen, nach getaner Arbeit noch mit einem „Absacker“ das Fest ausklingen zu lassen.

GANZ HERZLICHEN DANK sage ich im Namen des Pfarrausschusses an alle Helferinnen und Helfer, aber auch an alle Besucher, die uns durch Ihre Anwesenheit unterstützt und Freude gebracht haben. Der gleiche DANK gilt selbstverständlich allen Spendern von Kuchen und Salaten. Last but not least danke an die Pfadfinder aus Neubrück!

Der Erlös der Katholischen Gemeinde kommt der Offenen Tür in Ostheim, Bischof Sebastian Ramis in Peru und unserer Gemeinde, vertreten durch den Pfarrausschuss, zugute.

i

Ana Maria Preußner
stellv. Vorsitzende im
Pfarrausschuss Ostheim

Katholische Kirchengemeinden
St. Servatius und Zu den Heiligen Engeln
www.kath-kirchen-ostheim.de



www.sparkasse-koelnbonn.de

Unser Engagement für Bildung.

Bildung ist der Schlüssel für die Entwicklung des Einzelnen, der Gesellschaft und für die Zukunft der Region. Darum unterstützen wir vielfältige Bildungsprojekte. Wir fördern bilinguale Erziehung, Les-, Kunst- und Musikprojekte und ermöglichen Busfahrten ins LVR-Landes-Museum. Damit die Bürger in Köln und Bonn ihre Chancen auf Bildung nutzen können.

 Sparkasse
KölnBonn

Die  **KOLPING
JUGEND**
der Kolpingsfamilie Köln-Ostheim

lädt ein zur

Kinderferienfreizeit

Wann? Sa. 19.03.2016 – Fr. 25.03.2016
Wohin? Schleiden, Eifel
Wer? Kinder von 8 bis 13 Jahren



Für weitere Informationen zu dieser und zu den vergangenen Kinderferienfreizeiten besuchen Sie uns auf unserer Internetseite: www.kolping-ostheim.de

Anmeldefrist: 15.12.2015

Teilnehmerbeitrag: 195,00 Euro
Geschwisterkinder: 180,00 Euro

Zur Anmeldung ihres Kindes oder bei Fragen melden Sie sich bitte bei
Michaela Bradka unter:
kinderfreizeit@kolping-ostheim.de



Trotzdem wichtig: Der Bürgerverein!

Kann etwas spiößiger klingen als eine Bezeichnung, die sich aus den Begriffen „Bürger“ und „Verein“ zusammensetzt? Trotzdem ist es gut, dass es in Ostheim einen Bürgerverein gibt. Auch wenn er sich - wie das tapfere gallische Dorf - nur aus wenigen Aktiven zusammensetzt. Das hat Tradition: Jahrzehntlang hatte man den Eindruck, der Ostheimer Bürgerverein würde einzig aus einem braven Mann namens Johann Grund bestehen. (Der damalige Vereins-Vize Günter Trützschler, ebenfalls sehr engagiert, mag dem Autor an dieser Stelle verzeihen.)

Jener Herr Grund (ursprünglich Sudetendeutscher) war 1955 mit seiner Familie nach Ostheim gekommen, wo er bis zu seinem Tod 2011 in der GAG-Siedlung wohnte. Der Allgemeinheit zu dienen sah er als seine Mission. Man hatte das Gefühl, dass Johann Grund quasi täglich mit seinem Klapprad durch den Ort radelte – immer auf der Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten. Keine Ostheimer Veranstaltung, bei der er nicht mit seiner 60er-Jahre-Kamera alles akribisch dokumentierte. Was Johann Grund ebenfalls gelang: Er schaffte sich eine gesunde Basis einer inaktiven Mitgliedschaft, die ihm das Gefühl gab, dass seine Arbeit geschätzt und befürwortet wurde.

Heute gibt es diesen Bürgerverein immer noch. Mit einem Vorstand, der Ortsbegehungen macht, Ostheimer Kneipen besucht und Fotos vom Schützenfest erstellt. Neu ist, dass diese Aktivitäten heutzutage über Facebook (auch ohne Mitgliedschaft) nachzuvollziehen sind. Aber braucht das die Welt? Braucht Ostheim diesen Verein?

Andersherum wird ein Schuh daraus: Was wäre, wenn es diesen Bürgerverein nicht gäbe? Dann gäbe es keine Anlaufstelle, an die sich der Ostheimer wenden kann, falls es vor der eigenen Haustüre mal Ärger gibt. Und die hat jeder irgendwann einmal: Wenn LKWs regelmäßig die eigene Einfahrt

zuparken, wenn gegenüber der Grünstreifen immer zugemüllt wird oder die Toiletten der eigenen schulpflichtigen Kinder zu sehr stinken. Dann muss man sich doch irgendwohin wenden können! An jemanden, der hilft oder einfach nur bei der Ideensuche behilflich ist. Oder wenn man einfach nur eine Frage hat, die unseren Ortsteil betrifft.



Johann Grund heißt heute Gero Karaschewski. Und wie sich die Zeiten zwangsläufig ändern, so stellt er einen anderen Typus an Bürgervereinsvorsitzenden dar. Seine Interessen sind die Rockmusik und der Karneval, bei denen er sich voll engagiert. Und als Gründungsmitglied der legendären Musikgruppe „3 Söck“ hat er sogar eine gewisse kölsche Prominenz. Vor diesem Hintergrund hat er auch keine Berührungängste, wenn es um die Mitorganisation von Bürgerfesten geht, wo er mit seiner Gitarre locker mal die Bühne stürmt.

Aber auch Gero Karaschewski braucht den Rückhalt der Ostheimer Bevölkerung. Denn die Mitgliedschaft aus den Zeiten von Johann Grund hat sich mittlerweile erheblich verringert - aus ganz natürlichen Gründen. Daher der Aufruf an die Ostheimer Mitbürger: Werden Sie -für 1 Euro im Monat-Mitglied der „Bürgervereinigung Köln-Ostheim“!

Bürgervereinigung Ostheim e.V.
Gero Karaschewski
Auf der Driesch 3, 51107 Köln
0172 252 02 49

Buergerverein-Ostheim@gmx.de
www.facebook.com/BVO.Ostheim



Elektro

Marko Sonntag

Meisterfachbetrieb der Elektroinnung Köln
Steinrutschweg 62, 51107 Köln

Telefon 0221 / 890 58 95

Mobil 0171 / 809 77 53

Internet www.elektro-sonntag.eu

E-Mail info@elektro-sonntag.eu

Handwerker und Dienstleister im Ort ?

Oftmals ist es gar nicht nötig, in die Ferne zu schweifen. Auch in Ostheim sind zahlreiche Handwerker und Dienstleister vertreten. Der Bürgerverein hatte daher die Idee, eine Broschüre zu erstellen, in der sich das Ostheimer Gewerbe präsentiert. Ziel einer solchen Aktion ist die Stärkung des Ostheimer Gewerbes sowie kürzere Wege für die Ostheimer Bevölkerung. Aber bis eine solche Liste erstellt werden kann, ist es noch ein weiter Weg. Denn bislang gibt es in Ostheim keine umfassende Interessensgemeinschaft (IG), die als Ansprechpartner dienen könnte.

Als ersten Schritt möchte der Bürgerverein Daten und Adressen von ansässigen Handwerkern und Dienstleistern sammeln. Deshalb die Bitte: Betreiben Sie ein Handwerk oder ein sonstiges Dienstleistungsunternehmen, schreiben Sie dem Bürgerverein bitte eine E-Mail. Nennen Sie Ihr Gewerbe mit Namen und Adresse.

Erste Ergebnisse werden auf der Facebookseite des Bürgervereins präsentiert. Eventuell können dort bereits einzelne Porträts von Ostheimer Dienstleistern veröffentlicht werden.

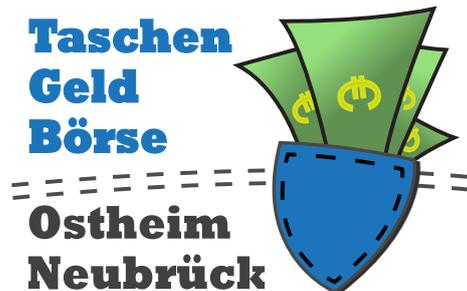
Kontakt: siehe links

Start der Taschengeldbörse

Im Rahmen des Stadtteiltreffens wurde am 21. Oktober die Taschengeldbörse (TGB) Ostheim Neubrück ins Leben gerufen. Gemeinsam von den beiden Seniorennetzwerken und der Sozialraumkoordination wurde das Projekt organisiert und vorbereitet. Christine Linnartz wird als Mitarbeiterin des Veedel e.V. die Organisation übernehmen. Gemeinsam mit mehreren ehrenamtlichen Projektpaten sind sie Ansprechpartner für alle Fragen und Interessenten an der TGB.

Was ist das eigentlich?

Die Taschengeldbörse stellt den Kontakt zwischen älteren oder mobilitätseingeschränkten Menschen und Jugendlichen her, die für die nachfragenden Haushalte einfache Unterstützungsleistungen im Tausch gegen



ein kleines Taschengeld verrichten. Taschengeldbörsen bieten einen niederschweligen Zugang für Jung und Alt und fördern die Begegnung und den Dialog zwischen den Generationen. Erbracht werden gelegentliche, kleinere Hilfstätigkeiten, beispielsweise im Garten. Explizit ausgeschlossen sind hingegen pflegerische Tätigkeiten und alltägliche Haushaltsarbeiten, die zum Aufgabenspektrum von professionellen Dienstleistern oder Pflegepersonal gehören.

Was ist das Besondere?

Die Taschengeldbörse leistet einen Beitrag zur intergenerativen Begegnung, hilft Vorurteile abzubauen und schafft ein wechselseitiges Verständnis zwischen den Generationen. Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, ihr Taschengeld aufzubessern, und können durch die ausgeübten Tätigkeiten, eigene Stärken und Begabungen kennenlernen. Über den Austausch mit hilfesuchenden Menschen erlangen sie Sozialkompetenzen und können hilfreiche Erfahrungen auch für die zukünftige berufliche Orientierung sammeln.

Durch die erbrachten Unterstützungen trägt die TGB für ältere und/oder mobilitätseingeschränkte Menschen zur selbstbestimmten Lebensführung im vertrauten Umfeld bei.

Wer kann teilnehmen?

Zielgruppe der Taschengeldbörse auf der einen Seite sind Jugendliche im Alter von 14 bis ca. 20 Jahren. Als Jobanbieter auf der anderen Seite richtet sich die Taschengeldbörse an Privathaushalte, insbesondere an ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen.

Haben Sie/ Habt Ihr Interesse mitzumachen?

Weitere Information haben wir für sie/euch auf der Internetseite und auf Facebook zusammengestellt. Bitte nehmen Sie/nehmt Kontakt mit uns auf.



Veedel e.V.
Taschengeldbörse Ostheim Neubrück
Christine Linnartz
Buchheimer Weg 9, 51107 Köln
0221 / 222 878 0 oder 01578 089 39 67
TGB@veedel.de
<http://tinyurl.com/TGBON>
www.ostheim-neubrueck.de

Ein Workshop „Spiritualität“, der Herz und Seele erreicht

„Im lebendigen und quirligen Ostheim gibt es eine Oase der Stille, zu finden in der Zehnthofstraße. Hinter dem unauffälligen Gartentor am Haus Nr. 26 befindet sich ein kleiner bunter Garten mit sprudelnder Wasserquelle, der einlädt, darin zu wandeln und über Gott und die Welt zu sinnieren. Der gehetzte Mensch kommt zur Ruhe!“

So formuliert Elisabeth Emmerich ihre Erfahrungen, die sie beim Verein Unergründlich e.V. gemacht hat. Zusammen mit den engagierten Seelsorgern der „Lichtblicke der

Seele“ und der Seelsorgerin Ruza Andlar bot der Verein in diesem Jahr bereits sechsmal einen Workshop „Spiritualität“ an. Er findet jeweils samstags statt. Dabei ging es bisher um die Themen: meine eigene Spiritualität, Psalmen, Lieben, Hoffen und Glauben. In einer Gruppe von jeweils 8 – 12 Teilnehmer*innen trafen sich bisher 16 unterschiedlichste Menschen auf der Suche nach Gott. Mit verschiedenen Zugangsweisen tauschten sie sich aus, im Gespräch, beim Malen, Schreiben, Bibliodrama oder in der Stille. Petra Wiest aus Ostheim meint: „Die

Workshops sind eine Bereicherung für Herz und Seele. Sie geben einem die Möglichkeit, die Balance mit sich und seiner Umwelt zu finden und zu merken, innerer Frieden geht auch in unserer leistungsorientierten Welt. Danke für so eine tolle Möglichkeit!“

Der Verein lädt herzlich zu den nächsten Veranstaltungen ein, die ebenso wie das Gästebuch auf der Internetseite zu finden sind.



www.LichtblickeDerSeele.de

Neue Stadtteilredakteure gesucht

Für die Stadtteilzeitung OSTHEIM werden weitere Redakteure gesucht, die selbständig Texte über Ereignisse, Orte und Themen verfassen. Wir treffen uns vor und nach der Erscheinung der OSTHEIM, um uns abzustimmen

und auszutauschen. Wir freuen uns über jede/jeden ab 14 Jahren, der/die mitmachen will, ganz egal ob mit oder ohne Erfahrung. Uns ist wichtig, dass Freude am Schreiben besteht und wir uns auf Sie/Dich verlassen können.



Stadtteilzeitung Ostheim
Rolf Blandow
c/o Veedel e.V.
Buchheimer Weg 9, 51107 Köln
0221 / 222 878 0
r.blandow@veedel.de

- Anzeige -

Auf der Driesch 1
51107 Köln-Ostheim

☎ 89 17 70

www.engel-apotheke-koeln.de

neben der Engel-Kirche

**engel
APOTHEKE**



Kompetenzgarantie

Wir bilden uns ständig für Sie weiter, um Sie fachkundig und umfassend zu beraten.

Qualitätsgarantie

Wir führen das Qualitätssiegel der Apothekerkammer Nordrhein. Das bedeutet für Sie: **sichere und kompetente Beratung, Arzneimittelversorgung auf höchstem Niveau.**

Beratung bei Wunden, Stoma, Katheter, Sondenernährung

Wir arbeiten mit speziell ausgebildeten Experten zusammen, die auf Wunsch gerne auch zu Ihnen nach Hause kommen und sie vor Ort beraten. Auch bei Sondenernährung werden Sie rundum von uns betreut und versorgt.

Pflegehilfsmittel für die häusliche Pflege

Die Kosten für Verbrauchsprodukte (z.B. Desinfektionsmittel, Einmalhandschuhe, saugende Bettschutzeinlagen) rechnen wir direkt mit Ihrer Pflegekasse ab.

Gesundheitschecks und -aktionen

Wir messen ständig Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin und BMI. Aktionsweise messen wir zu günstigen Preisen Venen, Knochendichte, Langzeitzucker, u.v.m. Schauen Sie in unser Aktionsprospekt oder fragen Sie uns nach den Terminen.

Naturarzneimittel

Nutzen Sie unser spezielles Fachwissen über Homöopathie und Naturheilkunde

Freundlich und kompetent - für Ihre Gesundheit



Unser Lieferservice:

bis 16 Uhr bestellt - am gleichen Tag nach Hause geliefert.

Bestellen Sie telefonisch, online oder über App

Zu Besuch beim Bürgeramtsleiter Michael Eppenich

Für die vorausgangene Ausgabe hatte der Bürgeramtsleiter des Stadtbezirks Kalk, Michael Eppenich, der Stadtteilzeitung Rede und Antwort gestanden. Hier der zweite Teil des Interviews.

Hat Ostheim für Sie viele soziale Probleme? Mehr als andere Stadtteile?

Ostheim hat ja mehrere Gesichter. Natürlich ist eine Problemzone insbesondere die Gernsheimer Straße. Es gibt viele weitere Viertel, Einfamilienhausviertel, da sieht die Welt etwas anders aus. Aber wenn man nach Kalk blickt, da gibt es ähnliche Viertel, die bedürfen einer Bearbeitung in ihrer Entwicklung und Förderung. Ich würde nicht sagen, dass wir hier völlig ungewöhnlich viele soziale Probleme haben.

Sehen Sie eine positive Entwicklung? Inwiefern?

Ja, in jedem Fall. Ich denke, der Wohnungsbau mit einer guten Mischung an unterschiedlichen Wohnungsangeboten beeinflusst im positiven Sinne auch die Entwicklung von Ostheim sehr deutlich. Das wird Ostheim gut tun in seiner Entwicklung. Wohnungsbau wie z.B. die Gernsheimer Straße ist ein Wohnungsbau, den wir heute vielleicht so nicht mehr entwickeln würden. Das ist nicht Geschmack der heutigen Zeit.

Was könnte man in puncto Gernsheimer Straße machen?

Hier stehen Stadtentwicklungsmaßnahmen an. Ich denke, eine gute Durchmischung der Bevölkerung ist sehr sinnvoll, die durch eine gute Integrationsarbeit gestützt wird. Darüber hinaus heißt es, dass man sich um die Jugendlichen kümmert und Bildungsangebote schafft, um den Bildungsstand der Leute zu erhöhen. Das ist das Wichtigste, um etwas zu ändern.

Es gibt einen Beschluss der Bezirksvertretung, dass man den Namen der Straße ändert. Aber eine Namensänderung ohne viele andere Maßnahmen macht wenig Sinn. Meine persönliche Meinung ist: Man ändert mit der Straßenumbenennung nichts, wenn sich sonst nichts tut. Dann ist der nächste Name auch schnell verbrannt.

Wie schätzen Sie den Zeitbedarf für diese Schritte ein?

Das kann ich nicht sagen. Die Frage ist, wie sich die Wohnsituation verändert.

Was tun die Wohnungseigentümer, um Ausstattung und Optik der Wohnungen zu verbessern. Früher gab es teilweise Probleme, Ansprechpartner zu finden. Heute ist das nicht mehr ganz so. Nichtsdestotrotz gibt es Probleme. Ein erster Schritt ist bereits getan, wenn man die Eigentümer zu Sauberkeit und gegen Verwahrlosung im Umfeld ihrer Immobilie bewegt. Jedenfalls ist wichtig, dass sich jemand kümmert.



In einem Interview mit dem KSTA haben Sie u.a. erwähnt, dass Sie enge Kontakte zu den Sozialräumen in Ostheim pflegen.

Das ist eigentlich das Intensivste, wo ich Berührungspunkte habe. Der Bürgerverein und die sozialen Einrichtungen insbesondere zum Veedel e.V., weil er auch in Ostheim die Sozialraumkoordinatoren stellt. Darum kümmere ich mich persönlich oder auch mein Vertreter, der sich mal um solche Dinge kümmert, weil er auch die geschäftsführende Bezirksvertretung macht.

Als Sie in Ihrer jetzigen Position anfangen, wie fanden Sie Ostheim vor?

Ich bin auf dieser Rheinseite groß geworden, mit Kalk/Ostheim im Hintergrund. Wenn man viel draußen ist wie ich früher als Leiter des Grünflächenamtes bin ich auch oft nach Ostheim gekommen. Daher kenne ich die einzelnen Wohnquartiere, Angebote und Ansprechpartner. Damit kamen auch schnell die Kontakte zum Bürgerverein und Veedel e.V. zustande, mit ihnen finden die stärkste Kooperation statt.

Was waren die größten Herausforderungen für Sie- in Bezug auf Ostheim?

Die größte Herausforderung war im Projekt „Sauberes Veedel“ die Fragestellung, wie geht man das überhaupt

an? Dabei konnte ich auf die Aktivität des Bürgervereins, der Jugendeinrichtung und des Sozialraumkoordinators bauen. Sie kennen sich aus, sind sozusagen meine Türöffner. Wenn man etwas zusammen mit denjenigen macht, die in Ostheim bekannt sind und auch einen guten Kontakt zur Bevölkerung haben, dann ist das sehr viel einfacher. Es ist schon intensiv, die zuständigen Dienststellen in der Verwaltung zu koordinieren, insbesondere diejenigen die mit Straßenbau, Straßenverkehr, Ordnung, mit Grünflächen zu tun haben. Diese sollen ihre Aufgaben für dieses Projekt über einen längeren Zeitraum konzentrieren, um Verschönerungsmaßnahmen nicht nur kurzfristig sondern kontinuierlich ans Laufen zu bringen. Begonnen haben wir im einem Runden Tisch, zu dem sowohl Ordnungsamt, Polizei, Abfallwirtschaftsbetriebe als auch Vertreter der Wohnungsgesellschaften und der Wohnungseigentümer, um uns alle bekannt zu machen, und erste Absprachen zu treffen. Das können auch kleine Sachen sein, wie z.B. die Unkrautbeseitigung. Die tragen dazu bei, dass es nicht nur optisch besser aussieht, sondern bewirken auch, dass die Anwohner ihren Müll /Sperrgut nicht einfach so hinstellen. Die AWB unterstützt durch Beratung der Eigentümer, das Abfallaufkommen in die richtigen Bahnen zu lenken. Kleine Dinge, die oft im Verborgenen liegen, tragen dazu bei, diese Initiativen anzukurbeln, z.B. die Verteilerkästen. Die wurden saubergemacht und in einem Projekt mit der Jugendeinrichtung gestaltet. Durch Pflanzaktionen im Frühjahr konnte zu einem schöneren Anblick beigetragen werden und so das Image am Ortseingang verbessert werden. Das ist wichtig und dabei müssen alle mitmachen.

In welche Richtung sollen Aktivitäten wie die Pflanzaktion gehen?

Die Aktion zur Verschönerung ist eigentlich ein Mittel zum Zweck, es geht nicht um die Pflanzaktion alleine, sondern es geht darum, dass die Menschen darüber zusammen zu bringen

und dafür zu begeistern, in ihrem Wohnumfeld etwas zu tun. Das kann man nur in enger Tuchfühlung mit den Vereinen vor Ort machen. Wir können die Initiative ergreifen, müssen uns aber sicher sein, dass die anderen mitwirken. Das ist zunächst vielleicht nur ein kleiner Kreis, aber der wirkt als Multiplikator und kann dazu beitragen, dass andere Menschen mitwirken.

Wie wünschen Sie sich die Zukunft für Ostheim?

Ich habe festgestellt, dass man in diesem Stadtteil einiges bewegen kann. Da muss man aber anpacken. Und dann heißt die Devise „steter Tropfen höhlt den Stein“, d.h. man darf nicht aufhören. Langfristig besteht der Wunsch, dass Projekte wie Sauberes Veedel zum Selbstläufer werden und Vorbild für weitere Maßnahmen sind.

Ostheim wird mit dem Waldbadviertel ein neues Quartier erhalten. Dieses neue Veedel in den vorhandenen Stadtteil zu integrieren, wird eine wichtige Aufgabe. Dazu zählt auch, die neuen Ostheimer fürs Gemeinwesen zu aktivieren. Die Menschen werden sich am Ende nur dann wohlfühlen, wenn es gelingt, dass sie sich angekommen und zuhause fühlen.

Im kommenden Jahr gehe ich in den Ruhestand. Bis dahin bin ich Mitwirkender. Ich kann Impulse geben und die Möglichkeiten als Bürgeramtsleiter, die Verwaltung mit in Boot zu holen, einbringen.

Herr Eppenich, vielen Dank für das Interview. (om)

Bürgeramt Kalk
Bezirksrathaus Kalk
Kalker Hauptstraße 247-273
51103 Köln

[www.stadt-koeln.de/
service/adressen/buergeramt-kalk](http://www.stadt-koeln.de/service/adressen/buergeramt-kalk)



Termine



So, 01.11.15, 15.00 Uhr
Kath. Kirchengemeinden Ostheim
Andacht und Gräbersegnung auf
dem Kalker Friedhof
Treffpunkt: Trauerhalle Kratzweg

Mi, 03.11.15, 18.30 Uhr
Veedel e.V.
Mietersversammlung GAG-Siedlung
Café im Veedel, Buchheimer Weg 50

So, 8.11.15, 15 Uhr
Ev. Kirche Ostheim und SNW Ostheim
Tanznachmittag
Auferstehungskirche, Heppenheimer
Str. 9

Mi, 18.11.15, 19.30 Uhr
Kolpingsfamilie Köln Ostheim
Der Islam
- in einer Aufbruchstimmung?
- eine Herausforderung für die
europäische Kultur?
Pfarrheim St. Servatius

Fr, 27.11.15, ab 15.00 Uhr
Veedel e.V. / GAG
Lichterbaumfest in der Grünen
Siedlung, Buchheimer Weg

Fr, 18.12.15, ab 13.00 Uhr
Ostheimer Weihnachtsmarkt
vor der Stadtparkasse

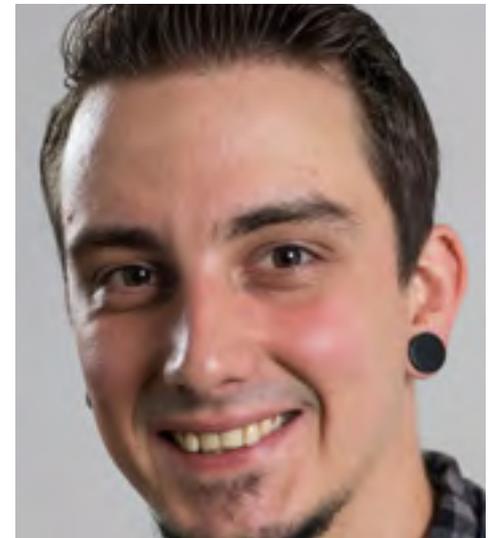
23.01.2016, 16.30 Uhr
Kath. Kirchengemeinde St. Servatius
Neujahrstreffen der Gemeinde
St. Servatius

Mi, 24.02.16, 15.00 Uhr
Kolpingsfamilie Köln Ostheim
**Paula Hiertz: Kölner Brauchtum in
Geschichten und Liedern**
Pfarrheim St. Servatius

Sa, 05.03.16, 10.30 Uhr
Kolpingsfamilie Köln Ostheim
Führung: Die Geigenbaufirma
Bünnagel in Köln

Neuer Mitarbeiter in der OT am Wunschtor

In den letzten Zügen der Sommerferien hat Jan Focken seine Arbeit im August 2015 beim Veedel e.V. in der Gernsheimer Straße aufgenommen.



Aufgewachsen bei Neuss am Rhein zog es ihn während seines Studiums zum Sozialarbeiter nach Köln. Durch seine Arbeit mit den unterschiedlichsten Zielgruppen kann er auf einen breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen.

In der Zwischenzeit konnte er einen ersten Eindruck von seiner neuen Aufgabe bekommen: „Die ersten Wochen waren sehr intensiv, ich habe viele Kinder, Jugendliche, Eltern und ehrenamtliche Mitarbeiter kennengelernt. Die Arbeit in Ostheim stellt für mich eine neue Herausforderung dar, und ich freue mich darauf, mich in den Stadtteil einzubringen.“



Jan Focken
OT am Wunschtor
Gernsheimer Str. 22, 51107 Köln
0221 / 989 18 10
OTamWunschtor@veedel.de
www.veedel.de



Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. med. dent. Sven-Mario Alisch
Dr. med. dent. Christian Lachmann M.Sc.

Rösrather Str. 2-16 • 51107 Köln
Tel. (0221) 989 16 61 • Fax (0221) 989 16 62
www.zahnaerzte-ostheim.de

Implantologie
Parodontologie
Kieferorthopädie

Antoniter Siedlungsgesellschaft spendet für Gemeindeprojekte

Das Projekt „Antoniter Stärkt Gemeindeleben“ unterstützt die neue Außengestaltung des Evangelischen Gemeindehauses in Köln-Rath-Ostheim

„Wir wollen den Gemeinden im Evangelischen Kirchenverband Köln und Region etwas von dem solidarisch zurückgeben, was uns im Rahmen unserer Projektarbeit und technischen Betreuung zugeflossen ist“, heißt es im Geschäftsbericht 2014 der Antoniter Siedlungsgesellschaft (ASG). Das bedeutet, 1 % des Umsatzes, der im jeweiligen Vorjahr mit Aufträgen aller Kirchengemeinden und Kirchenkreise aus dem EKV-Verbandsgebiet erwirtschaftet wurde – das ergibt für das letzte Jahr eine Summe von 7000 Euro –, fließen so im Rahmen des Projektes „Antoniter Stärkt Gemeindeleben“ in Form einer Spende für besondere Projekte an die Gemeinden oder Kirchenkreise zurück.

Drei Projekte erhalten besondere Förderung

Zum dritten Mal schon konnte man sich mit Gemeindeprojekten bei der ASG um eine Spende bewerben. Ein Gremium, dem Mitarbeitende der ASG aus verschiedenen Arbeitsfeldern sowie der ehemalige Stadtsuperintendent Ernst Fey in beratender Funktion angehören, entschied sich für drei Projekte, die mit einer besonderen Förderung bedacht werden sollen. Aber auch alle anderen Bewerber dürfen sich über eine Unterstützung freuen.

Geschäftsführer Guido Stephan ließ es sich nicht nehmen, persönlich die Schecks an die Gemeinden mit den drei besten Projekten zu überreichen.

„Wachsen, blühen, sich entfalten“ – in der Gemeinde Köln-Rath-Ostheim packen bei der neuen Außengestaltung des Gemeindehauses alle mit an

So konnte sich die Evangelische Kirchengemeinde Köln-Rath-Ostheim über die Höchstsumme von 2500 Euro für ihr Projekt „Wachsen, blühen, sich entfalten“ freuen. Verwendet wird das Geld für eine neue Außengestaltung des Gemeindehauses. „Das Gebäude aus dem Jahr 1964 fristet tatsächlich ein von außen graues, unlebendiges



Dasein, das in völligem Widerspruch steht zu unserer vielfältigen und lebendigen Nutzung“, erklärte die Gemeindepfarrerin Andrea Stangenberg-Wingerning während der Scheckübergabe, bei der Vertreterinnen und Vertreter aus allen Gemeindebereichen und -gruppen von Krabbelkindern bis Senioren anwesend waren. Im nächsten Jahr soll das Projekt starten, an dem sich mit Unterstützung durch Fachfirmen vor allem Ehrenamtliche aus der Gemeinde beteiligen werden. „Das Projekt kommt aus der Vielfalt und zielt in die Vielfalt. Es schafft Begegnung, Beteiligung, gemeinschaftliche Verantwortung und verbessert die optische Wirkung unseres Gemeindegebäudes“, so Stangenberg-Wingerning. Aber auch Nachbarn sowie Eltern und Angehörige der Kinder, die die Angebote der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit nutzen, selbst aber nicht zur Gemeinde gehören oder sich – etwa weil sie muslimischen Glaubens sind oder aus persönlichen Gründen – nicht zugehörig fühlen, sollen zur Mitarbeit motiviert werden. „Die gemeinschaftliche handwerkliche Tätigkeit soll neu Gemeinschaft anbieten“, hofft die Pfarrerin.

So freut sich die Gemeinde Rath-Ostheim im nächsten Jahr auf ein freundliches und farbenfrohes Gemeindehaus. Einen Entwurf für ein buntes Blumenmotiv, das die Außenwand schmücken soll, haben die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde bereits vorgestellt.

Kirchengemeinde Frechen und Lechenich erhalten ebenfalls eine großzügige Spende

Eine Summe von 1500 Euro erhielt die

Kirchengemeinde Frechen für das Gemeinschaftsprojekt der Evangelischen Kindertagesstätte Löwenherz und dem Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „JoJo“ mit dem Titel „Hämmern, Schrauben, Sägen – Handwerken im Bauwagen“, bei dem ein Bauwagen im KiTa-Garten zu einer Werkstatt für Kinder und Jugendliche umgebaut wird.

Für ihr Projekt „Koordination Flüchtlingshilfe“ erhält die Kirchengemeinde Lechenich 1000 Euro.

ASG will weiterhin Gemeindeprojekte mit ihrer Spende auf den Weg bringen

Wir wundern uns, dass sich nicht noch mehr Gemeinden mit ihren Ideen bei uns um Unterstützung bewerben“, erzählt Guido Stephan. Denn bisher seien weniger Anträge als erwartet pro Jahr bei der ASG eingegangen. Mann könne sich zwar mit einem Projekt nicht zweimal um einen Zuschuss bewerben, aber Stephan ist sich sicher, dass es noch viele andere unterstützenswerte Projektideen in Kirchengemeinden des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region gibt, deren Umsetzung die ASG mit einer Spende auf den Weg bringen könne. Das Projekt wird im Jahr 2016 fortgeführt und alle Gemeinden werden im Januar von der ASG ein Schreiben mit den Bewerbungsunterlagen für einen Zuschuss erhalten. Bewerbungsschluss ist voraussichtlich Ende Mai 2016.

Text+ Bild: Susanne Hermanns



Die ASG verfügt über ca. 1.650 eigene Wohnungen in und um Köln, so auch in Ostheim. Sie sind größtenteils für Menschen ab dem 60. Lebensjahr vorgesehen.

9. SeniorenSommerFest 2015

Fröhliches Fest trotz Bullenhitze und Unwetterwarnung

Der Zeltaufbau begann bereits morgens um 9 Uhr bei leichtem Nieselregen durch die Mannschaft des Veedel e.V. „Das ist kein gutes Zeichen für das Fest“ meinte Horst Klug vom Veedel e.V. „aber das Fest kann man ja nicht ausfallen lassen“. In der Vorwoche war mit Cristof Wild einer der wichtigsten Organisatoren erkrankt und auch Ludwig Sebus musste wegen eines Krankenhausaufenthaltes absagen.



Dann klarte es zunehmend auf, es wurde wärmer und die Mitstreiter machten sich daran das Kaffee-Zelt zu richten, die Waffeleisen anzuschließen und die Pfannen für die Reibekuchen aufzustellen. Der Grill wurde von Erich Wenzel angeheizt. Den ersten Reibekuchen gab es schon um 12 Uhr Dank des Plattenweg-Teams aus der Grevenstraße. Ab 1 Uhr kamen die Besucher in Scharen an und füllten zunehmend die Zelte und den Platz. Die Kleinbusse aus Ostheim und Höhenberg sowie das Friedhofsmobil waren dann im Einsatz.

Frau Emmerich und Herr Theisohn begrüßen die Gäste und leiteten dann zu Ökumenischen Feier über, die von Pfr. Jörg Wolke und Pastoralreferent Michael Sebastian gestaltet wurde. Die kfd Höhenberg wirkte dann bei den Fürbitten mit. Danach sollten die beiden OB-Kandidaten ein Grußwort sprechen. Leider konnte nur Jochen Ott dieser Einladung folgen und wurde mit Applaus empfangen.

Die Tanzgruppe Welker erfreute dann alle und bot auch Tänze zum Mitmachen – auch im Sitzen – an. Bezirksbürgermeister Markus Thiele war mit seinen Kindern erschienen, die sich beim SeniorenSommerFest sichtlich

wohl fühlten.

Frank Schalla aus Vingst begeisterte mit seinen kölschen Liedern und lud ein zum Schunkeln und Tanzen, wovon auch kräftig Gebrauch gemacht wurde. Mittlerweile füllten sich die Zelte und Bänke. Die große Hitze ließ den Umsatz an Kaffee und Wasser kräftig ansteigen. Dazu wurden die Reibekuchen, die Waffeln der kfd Ostheim, die Grillwürste und der Kuchen nachgefragt.

Als Programm-Punkt zum Mitmachen folgte dann das Bingo-Spiel der Südafrika-Gruppe, die damit erneut Aktivitäten in einem Township finanzieren wollen. Eine Bingo-Karte konnte für 1 Euro erworben werden und 12 Preise waren zu gewinnen. Erst nach der 12. Runde gab es viele Bingo-Gewinner, dass die Gewinne verteilt und die Aufmerksamkeit wieder sich auf die Bühne konzentrieren konnte, wo die Commädchen aus Vingst dann Lieder und Choreografien aus den zwanziger-Jahren des letzten Jahrhunderts präsentierten und mit viel Applaus bedacht wurden: „Wochenend und Sonnenschein“ sowie „Mein



kleiner grüner Kaktus“ wurden von den Zuhörern mitgesungen.

Danach erfreuten die Männer vom Liederkranz Vingst mit frischen Liedern und schließlich konnten dann auch alle in den Refrain des „Stammbaum-Liedes der Bläckföss“ einstimmen: „So sin mir all hierher gekumme...“.

In der Zwischenzeit waren schon Trommeln, Rasseln, Schellen und andere Rhythmusinstrumente verteilt worden und die Gardensingers und Niklas Geschwill luden zum Musizieren ein und alle machten mit. Es wur-



den schwierige Schlagfolgen erlernt, laut und leise musiziert und abrupt und plötzlich -auf Kommando – innegehalten. Es machte sehr viel Spaß und Niklas Geschwill und die Gardensingers mussten mehrere Zugaben



geben. Auch im Jahr 2016 soll dieses gemeinsame Musizieren zum Abschluss des SeniorenSommerFestes wieder durchgeführt werden.

19.30 Uhr alles eingeräumt, die Bänke wieder hin geräumt und der Platz sauber gemacht war.

Ein großer Dank an die Mannschaft des Veedel eV, an die GAG, an die vielen Aktiven im Kaffeezelt, bei den Waffeleisen, bei den Reibekuchen, dem Weinstand, dem Bierstand und bei den Grillwürsten und nicht zuletzt an die Akteure auf der Bühne. An Ludwig Sebus und Christof Wild gingen herzlichen Genesungswünsche.

Herausgeber:
Veedel e.V.
Sozialraumkoordination
Ostheim/Neubrück
Buchheimer Weg 9, 51107 Köln
E-Mail: info@veedel.de
Telefon: 0221 / 222 878-0

Redaktionsteam:
Rolf Blandow, Michael Hanke (mh),
Andreas Hansmann, Jan Imlau,
Olga Marusich (om)

Auflage: 5500 Stück

Die nächste OSTHEIM erscheint im Mai 2016.

Einsendeschluss: 15.04.2016

Besser hier wohnen, wo der Hammer hängt.

Unsere Hammer-Tipps
jetzt als **Gratis-Download!**

Wir haben Hämmer, Rohrzangen, Schraubenschlüssel
und 85 Hausmeister, die etwas damit anzufangen wissen.

Jetzt gratis downloaden:

Die Hammer-Tipps vom Hausmeister!

www.gag-koeln.de/hammer-tipps



Besser hier zu Hause

GAG 
Immobilien AG